

Kyung Sun Lee



Works for Violin & Violoncello

Maurice Ravel | Erwin Schulhoff | Zoltán Kodály | Johan August Halvorsen

CD aud 97.489

klassik-heute.com 17.03.2004 (Robert Spoula - 2004.03.17)



„Blendende Farben und tiefste Expressivität am Beginn des 20. Jahrhunderts...

Full review text restrained for copyright reasons.

Ensemble - Magazin für Kammermusik 2/2004 (Carsten Dürer - 2004.02.01)



Welch ein ungewöhnliches Programm. Doch man muss auch schon ein wenig wühlen,...

Full review text restrained for copyright reasons.

The Strad 6/2004 (Roderic Dunnett - 2004.06.01)



This is a thrilling disc. One always senses that the sound world of Ravel...

Full review text restrained for copyright reasons.

Fono Forum 8/2004 (Norbert Hornig - 2004.08.01)



Eigener Reiz

Die Besetzung Violine und Violoncello füllt zwar nur eine Nische im Kammermusik-Repertoire, ist aber deshalb nicht weniger attraktiv. Das Duo Kyung Sun Lee und Tilmann Wick hat mit den Werken von Ravel, Schulhoff, Kodály und Halvorsen repräsentative Beispiele ausgewählt, die ein sehr hohes kompositorisches Niveau besitzen. Beide Instrumente sind gleichermaßen gefordert, ihr Dialog wirkt hier besonders kontrast- und farbenreich. Die Interpreten ergänzen sich und tauschen sich aus, brillant und spielfreudig in einer von natürlichem Hall geprägten Akustik.

Pizzicato 11/2004 (Alain Steffen - 2004.11.01)

Eher selten haben die Komponisten die Zusammenstellung Violine-Cello für ihre Werke benutzt. Wie gut beide Instrumente zueinander passen, wie hervorragend sie sich ergänzen und welche interessante Klangbilder und -farben sie entstehen lassen können, das beweisen Kyung Sun Lee und Tilmann Wick mit dieser außergewöhnlichen Zusammenstellung. Ob Ravels ‚Sonte pour violon et violoncelle en quatre parties‘, Erwin Schulhoffs resp. Zoltan Kodaly's ‚Duo‘ oder aber Johan August Halvorsens ‚Passacaglia‘, jedes Werk stellt eine Entdeckung, eine Welt für sich dar. Lee und Wick begegnen diesen Kompositionen mit viel Liebe und Ernsthaftigkeit. Nur wer sich intensiv damit beschäftigt hat, kann in seinem Spiel solch eine Leichtigkeit, solch eine Flexibilität erreichen. Es ist einfach ein Genuss, den beiden Musikern zuzuhören, wie sie sich in die Musik hineinstürzen, wie sie sich die Noten zuwerfen und mit welcher Intelligenz sie zu gestalten wissen. Eine in allen Punkten hundertprozentig gelungene CD, die zudem eine enorme Bereicherung für das Repertoire ist.


Classix 12/2004 (- 2004.12.01)

Oh, sehr dramatisch! Das könnte aus Südeuropa kommen. Modern auf jeden Fall,...

Full review text restrained for copyright reasons.